

Stichworte zum Inhalt

Wir verzichten bewusst auf ein klassisches Inhaltsverzeichnis, sondern verwenden hier Stich- und Reizworte, welche einen Leser neugierig machen und zum Weiterlesen anregen sollen. Die Seiten 4 bis 7 zeigen Impressionen vom Mitarbeiter- und Pensioniertenfest.

Vorwort, Einleitung

15	Sicherheit als Prinzip	Vorwort von Andreas Burckhardt.
16–17	Menschen machen Sicherheit	Einleitung von Markus von Escher und Karl Lüönd.

1. Teil: Die Geschichte der Start-ups

19	Einleitung	Zum ersten Teil.
20–27	Rudolf Paravicini: 1. Präsident und Generalstabschef	Die Seidenband- und Farbenfabriken brauchen in Basel eine Versicherung. Die Geschichte um 15 Unternehmer und Financiers: das Gründungskomitee. Verwaltungsräte und Direktoren der ersten Zeit.
28–37	Schneller Gang ins Ausland: Die Basler Feuer im Glück	Behindert von Monopolen. Durchhalten, trotz Verlust des Kapitals. Deutsch-Französischer Krieg. Erfolge in den Nischen, bescheidene Marktanteile. Glück gehabt in San Francisco. Die Basler Feuer wird Marktführer in der Schweiz.
38–49	Mühsam, doch nicht vergebens: Die ersten 75 Jahre der Basler Leben	Die Geschichte der Volksversicherung. Die Pandemie 1918. Säuerwahnsinn und alte Sterbetafeln. Mit der Volksversicherung zur Spitze. Die Inflation vernichtet den deutschen Bestand. Als die Aufsicht noch ein Bundesamt für Privatversicherung war.
50–63	Fluctuat nec mergitur: Die Basler Transport, Batra	Die Eisenbahn als Geburtshelferin der Batra. Berühmte Schiffsschäden: Christina, Titanic, Lucona und Corona. Die Roche-Generalpolice. Hurricane Betsy zeigt der Basler die Grenzen auf. Gefährliche Rückversicherung.
64–73	Unaufgeregt menschlich: Büroalltag bei der Basler	Geschichten aus dem Innendienst: Kalligraphie wurde gross geschrieben. Es gab mehr Spucknapfe als Papierkörbe. Von den Qualen des Fegefeuers und einem Jubiläum. Wem die Glocke klingelte. Eine Mischung aus Fürsorge und Strenge.
74–79	Bonvivants und Frontkämpfer: Generalagenten um 1900	Geschichten aus dem Aussendienst: Der Generalagent von Biel und sein Martini. Oberst Kindlers Kampf gegen die Zentrale. Felix Iselins Führung in Zeiten von Schundprämien. Familiendynastien für die Basler. Das Äussere von Aussenbeamten.

2. Teil: Die Basler im 2. Weltkrieg

81	Einleitung	Zum zweiten Teil.
82–105	Operation Spitzhorn: Die Basler geht ins Reduit	Basel, offene Stadt, umgeben von NS-Kräften. Die Basler rechnet mit einer Zerstörung des Hauptsitzes. Ein Reduit wird in Saanen gebaut. Der Hauptsitz wird geschlossen. Ein Tresor in Sicherheit für 700 000 Policen. Bomben auf Basel.
	Phasen nach 1945	Erholungsheim, Kalter Krieg, Sitzverlegung, Ungarn-Flüchtlinge. Ein neues Hotel.
106–113	Die Basler in Berlin: Der Kampf um die Basler-Häuser	Albert Speer braucht Platz für neue Monumentalbauten in der Reichshauptstadt. Enteignungsversuche durch die Nazis. Von britischen Bomben getroffen. Der Raubzug der Russen auf den Deckungsstock der Basler Leben.
114–119	Verantwortung übernehmen: Die Basler arbeitet die Geschichte auf	Task Force 2. Weltkrieg. Holocaust-Klagen, Beteiligung an freiwilligen humanitären Schemen und freiwillige humanitäre Zahlungen. Ergänzungen zum Bergier-Bericht.
120–137	Ein Aufsatz von Thomas Sieber	Aspekte des Lebensversicherungsgeschäftes schweizerischer Versicherungsgesellschaften in Deutschland während des Dritten Reiches.
138–139	Ein Interview mit Ludwig Stein	Ein versöhnlicher Abschluss. Neue Welt und neues Leben. Ein Brückenbauer. Ein Anruf aus Basel.

3. Teil: Gründung der Holding und Kulturwechsel in Basel

141	Einleitung	Zum dritten Teil.
142–147	Die Treppe zum Grand Patron: Der verbotene Eingang am Aeschenplatz	Ein Dienst-Jubiläum der besonderen Art. Die Hypothekenmaschine der Basler in Winterthur. Vom Ausläufer zum Verwaltungsrat. Vom keuchenden Portier auf den Weg der Tugend verwiesen. Vier Bundesräte, ein Sergio Grandini.
148–151	Von Lochkarten und Röhrenmaschinen	Als die Computer bei der Basler laufen lernten. Die Lochkarten von Hermann Hollerith. Die erste IBM 360-40 Europas ist bei der Basler. Susy kommt: Top-modern mit 384 000 Bytes. Integra: Die erste Policierung beim Kunden.
152–157	Die Entstehung der Baloise Holding und eine grosse Fusion	Wohin der Wind uns weht: Die Basler in 51 Ländern. Der Zufall als strategischer Berater. Väter des Konzerns: F. Emmanuel Iselin und Rudolf Th. Sarasin. Die erste Versicherungsholding der Schweiz. Grosse Fusion der Nichtleben-Gesellschaften.
158–163	Die Basler: Eine Geflügelfarm? Die Geschichte des Logos	Als ob man sich nicht kennen würde. Der Basilisk macht Karriere: Das neue Logo entsteht. Die Geschichte vom Komma. Mit oder ohne Zirkumflex? Der Weg in die blaue Baloise-Welt. Ist der Basilisk wirklich lediglich ein Fabelwesen?
164–173	Mehr Rechte ohne Gewerkschaften: Frauen und Mitbestimmung bei der Basler Schweiz	Die erste Frau bei der Basler. Arbeiten oder heiraten. Frauen als Botschafterinnen einer neuen Kultur. Und die Zeiten ändern sich doch. Was 14 Frauen heute denken. Die Mitarbeiterkommission: Zuerst war die Mako, dann das Gesetz.

4. Teil: Der Weg zur heutigen Baloise Group

175	Einleitung	Zum vierten Teil.
176–191	Fokussierung und operative Exzellenz	Ein Interview mit Rolf Schäuble. Bella Italia? Wenn die Metro vorbeifuhr, wackelten die Tische. A cheval zwischen Baskenland und Madrid. Glück in den USA. Arabien, Asien, Südamerika. Eine kranke Kasse. Frank Schnewlin, Mister Opex.
192–237	Deutschland	192–207 208–217 218–237
		Basler Deutschland: Von Willkür, Bedürfnisquälerei und 17 Länderkonzessionen. Die Basler Palais in Berlin und Frankfurt a.M. Auf Irrwegen nach Bad Homburg. Die Rheinbrücke in Koblenz stürzt ein. Für die Zukunft neu aufgestellt.
		Securitas Bremen: Nach nassen Füßen gegründet. Blühendes Berlin. Die Deutsche, der Roland. Eine Expedition an den Nordpol. Der Marsch in den Untergang. Unter den Schutz der Sun Alliance. Die Basler kauft die Securitas.
		Deutscher Ring: Ein nationaler Gewerkschaftsversicherer. Die Nazis integrieren den Ring in die DAF. Die Alliierten verbieten den Ring. Neue Welt, ein Neubeginn. Der alte Name kehrt zurück. Vier Vorstandsrevirements. Integration in die Basler.
238–249	Belgien	Eine Basler Spur von 1867. Von der Flandria zu Mercator. Die Sambre et Meuse, Boerhaave und Limburgsche. Arbeiten im Mecano. Noordstar und Fusion mit Mercator. Noordstarfonds und Handelsbörse. Avéro, Nateus. Baloise Insurance.
250–256	Luxemburg, Liechtenstein	Anekdoten über Generalagenten: Jäger, Pensionär, Politiker. «Herr Schweizer» und der Moselwein. Durchstarten nach dem Krieg. Die Deregulierung als Wendepunkt. Die Baloise Life in Liechtenstein.
257–261	Österreich, k.u.k.-Umfeld	Unter Kriegsrecht in Wien gegründet. Der Gang nach Prag, Sofia und Athen. Ménage à trois im Schratthaus. Wandel und Aufstieg in der Nachkriegszeit. Der Verkauf des Ursprungsgeschäfts. Die Wiege der Basler Sicherheitswelt.
262–263	Kroatien, Serbien	Ein Greenfield Start-up in Zagreb. In Österreich erfunden: Das Geschäftsmodell der Ärzetreuhand. Kauf der Osiguranje Zagreb. Die Spartaner kommen. Der nächste Start-up: Die Basler in Belgrad.

Fortsetzung 4. Teil: Der Weg zur heutigen Baloise Group

264–289 Schweiz	264–269	Von der Fusion 1971 bis heute. Videorecorder im Aussendienst, Explosionsbilder im Schadendienst. AXA greift an, der Bankverein wird Weisser Ritter. Neue Partner, neue Kanäle. Ein Marathonläufer und ein Trainee. Baloise Asset Management, Baloise Investment Services, Gruppenfunktionen. Von Hippokras, Lächerli und einer BALOISE SESSION zum Jubiläum.
	270–277	Baloise Bank SoBa: Die Geschichte der ehemaligen Solothurner Kantonalbank. Der Bankenkrach von 1887. Die Immobilienkrise 100 Jahre später. Der Schweizerische Bankverein als Rettungshafen. Mit der Baloise zum fokussierten Finanzdienstleister.
	278–289	Wie die Basler das Stadtbild mitprägte: Die Elisabethenstrasse wird erster repräsentativer Hauptsitz. Der Aeschenplatz mit Palais und Turm-Haus. Der Picassoplatz. Odyssee eines Bauprojektes am Aeschengraben. Ein Stadttor am Bahnhof.
290–299 Konzern	290–297	Das Kunstengagement der Basler: Hans Göhner und die Sammlung an Basler Moderne. Die zeitgenössische Sammlung. Das Kunstforum Baloise. Kunst im öffentlichen Raum. Der Baloise Kunst-Preis.
	298–299	Führungsausbildung und Wertewelt: immi, GEM, slp, TLP. Die Werte der Baloise.
300–301 Sicherheit als Prinzip		Weshalb die Baloise kein Global Player werden konnte. Ein Rückblick der Autoren.
302 Menschen und Fähigkeiten		Sicherheit als Prinzip. Gestern. Heute. Morgen. Ein Ausblick von Martin Strobel.
303 Vielfalt und Wettbewerb		Gedanken des Wirtschaftshistorikers. Von Tobias Straumann.
304–307 150 Jahre Basler Versicherungen		Bilder vom Gala-Abend vom 16. August 2013.

Anhang

309	Anhang	
310–317	Chronologie der Geschichte	Ausgewählte Ereignisse auf der Zeitachse.
318–323	Verwaltungsrat und Leitung der Basler	Das Gründungs-Komitee 1863. Die drei Ehrenpräsidenten des Verwaltungsrates. Präsidenten des Verwaltungsrates 1863–2013. Mitglieder des Verwaltungsrates 1863–2013. Vorsitzende des Direktoriums und der Konzernleitung 1863–2013. Mitglieder des Direktoriums und der Konzernleitung 1962–2013. Sekretäre von Verwaltungsrat und Konzernleitung 1965–2013. Präsidenten der Mitarbeiterkommission 1975–2013. Im Dienste der res publica.
324–327	Personenverzeichnis	Im Textteil genannte Personen.
328–329	Firmenverzeichnis	Aktive und ehemalige Gesellschaften der heutigen Baloise Group. Andere Firmen.
330–333	Literatur und Quellen, Copyright, Abkürzungen, Autoren	Interne Materialien und Publikationen von der Baloise Group. Bücher und andere Veröffentlichungen. Bildernachweis. Zitierweise bei Verwendung von Stellen aus diesem Buch. Abkürzungsverzeichnis. Kurzbiografie der Autoren.
334–335	Dank	Liste der beitragenden Personen, Firmen und Institutionen.